



Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

IX. Jg./Nr. 9, September 1964

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Mogersdorf - ein Symbol des Friedens und der Einigkeit



Foto Steffen

Im Winkel von Lafnitz und Raab, wo sich die letzten Alpenausläufer in die ungarische Tiefebene senken, erhebt sich der Schlüsselberg von Mogersdorf, zu dessen Füßen vor 300 Jahren, am 1. August 1664, eine denkwürdige Schlacht stattfand, die den Ablauf der Weltgeschichte be-

deutend beeinflusste. Hier gelang es einem internationalen christlich-abendländischen Heer unter dem Oberbefehl des kaiserlichen Generals Raimund Graf Montecuccoli, ein riesiges Türkenheer in einer Defensivschlacht zu besiegen und es von seinem Vorhaben, Wien zu erobern, abzubringen.



Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

IX. Jg./Nr. 9, September 1964

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Mogersdorf - ein Symbol des Friedens und der Einigkeit



Foto Steffen

Im Winkel von Lafnitz und Raab, wo sich die letzten Alpenausläufer in die ungarische Tiefebene senken, erhebt sich der Schlüsselberg von Mogersdorf, zu dessen Füßen vor 300 Jahren, am 1. August 1664, eine denkwürdige Schlacht stattfand, die den Ablauf der Weltgeschichte be-

deutend beeinflusste. Hier gelang es einem internationalen christlich-abendländischen Heer unter dem Oberbefehl des kaiserlichen Generals Raimund Graf Montecuccoli, ein riesiges Türkenheer in einer Defensivschlacht zu besiegen und es von seinem Vorhaben, Wien zu erobern, abzubringen.



Foto Steffen

Die Ehrengäste mit Bundeskanzler Dr. Klaus an der Spitze bei der 300-Jahr-Feier der Türken Schlacht bei Mogersdorf.
Rechts im Bild Landeshauptmann Hans Bögl.

Dadurch wurde nicht nur die Reichshauptstadt, der von den Türken so heiß ersehnte „Goldene Apfel“ des Abendlandes, sondern Österreich und letztlich ganz Europa vor dem Schicksal bewahrt, einer ostländischen Despotie unterworfen zu werden.

Das Besondere, das die Schlacht von Mogersdorf vor anderen Schlachten ihres Jahrhunderts auszeichnet, ist der Geist der Einigkeit, der die bunt zusammengewürfelten christlichen Armeeteile — es nahmen Deutsche, Italiener, Schweden, Franzosen, Kroaten und andere am Kampfe teil — zu einem schlagkräftigen Körper zusammenschweißte, ein Geist, dessen Auferstehung wir nach den jahrhundertelangen Selbsterfleischungen und nationalistischen Auswüchsen erstreben.

Unter dem Zeichen der europäischen Einheit standen auch die 300-Jahr-Feierlichkeiten zum Gedenken an die Schlacht, die am 26. Juli und am 1. und 2. August in Mogersdorf stattfanden. Die rührige Gemeinde, welche in jahrelanger Arbeit mit eigenen Mitteln und der tatkräftigen Unterstützung von Land und Bund auf Glanz gebracht worden war, präsentierte sich von ihrer schönsten Seite. Frischgeputzte Häuser und prächtige Grünanlagen auf der Dorfstraße luden am 26. Juli, dem Annatag, die

einheimische Bevölkerung, zahlreiche Ehrengäste und Bewohner der benachbarten burgenländischen und steirischen Orte zur Teilnahme an der Weihe der restaurierten Annakapelle, die der Schlacht ihre Entstehung verdankt, und zur Festsitzung des Gemeinderates auf dem Hauptplatze vor der Kirche, wo Landeshauptmann Bögl der Gemeinde in feierlicher Form die Markterhebungs- und Wappenverleihungsurkunde der Burgenländischen Landesregierung überreichte, als Anerkennung für die besondere Stellung des Ortes. Am Nachmittag eröffnete Landesrat DDr. Groholsky in der Volksschule die Ausstellung „Das Türkenjahr 1664“, die Schlachtenpläne, Waffengattungen der kaiserlichen und türkischen Armeen, Bilder und Archivalien zeigte und während ihrer vierzehntägigen Dauer die lebhafteste Anerkennung eines wahrhaft internationalen Besucherkreises fand. Am Abend sprach in einer stimmungsvollen Feierstunde vor der Pfarrkirche der Berliner Schriftsteller Wolfgang Paul über die Beziehungen des großen österreichischen Dichters Rainer Maria Rilke zur Schlacht von Mogersdorf, anschließend rezitierte Burgschauspieler Wolfgang Hebenstreith die Dichtung „Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“. Zeitgenössische Musik, von den Grazer Philharmonikern ausdrucks-

voll geblasen, ließen die Veranstaltung unter nächtlichem Sternenhimmel zu einem großen Erlebnis werden.

Der erste August sah am Abend einen Fackelzug der burgenländischen Jugend zum „Weißen Kreuz“ vor. Dieses Kreuz wurde vor mehr als hundert Jahren im Zentrum des alten Schlachtfeldes über Gebeinen gefallener Krieger errichtet. Landesschulinspektor Dr. Zimmermann, selbst ein gebürtiger Mogersdorfer, führte in einer packenden Ansprache über 7000 jungen Menschen aus ganz Österreich, die dem Rufe gefolgt waren, Sinn und Werthaftigkeit der Mogersdorfer Gedenkwoche plastisch vor Augen.

Sonntag, der 2. August, wurde zum Höhepunkt der Feier. Nach dem Empfang der Ehrengäste und des Bundeskanzlers vor dem Marktgemeindeamt und dem Besuche der Ausstellung ging es über den neugebauten Güterweg auf den Schloßberg, wo Bischof DDr. Laszlo die Weihe der umgestalteten Kapelle vornahm und vor dem neu errichteten, 16 Meter hohen Betonkreuz eine Feldmesse las. Für die evangelischen Festteilnehmer hatte Superintendent Gamauf schon vorher beim Weißen Kreuz einen Festgottesdienst abgehalten.

Am eigentlichen Festakt auf dem Schloßberg nahmen neben Bundeskanzler Dr. Klaus und den Bundesministern Dr. Broda, Dr. Prader und Dr. Piffil-Percevic die gesamte Burgenländische Landesregierung, zahlreiche Spitzen des öffentlichen Lebens sowie Nachfahren der einst an der Schlacht beteiligten Feldherren mit Hofrat Dr. Montecucoli an der Spitze teil; weiters hatte sich eine riesige, an die 16.000 zählende Menschenmenge zusammengefunden, darunter ungefähr 6500 Mitglieder des Österreichischen Kameradschaftsbundes. Alle Festredner — Superintendent

Gamauf, Bischof DDr. Laszlo, Landesrat DDr. Grohotolsky, Landeshauptmann Bögl, Bundesminister Piffil-Percevic, Bundeskanzler Dr. Klaus — betonten übereinstimmend, daß der Sinn der Feier nicht in der Verherrlichung wetterwendigen Schlachtenglückes liegen könne, sondern daß es darum gehe, den Geist der Einheit zwischen den europäischen Völkern wieder zu beleben.

Bundeskanzler Dr. Klaus führte u. a. aus: „Österreichs Aufgabe war es immer, mit den Nachbarn in Frieden und Freundschaft zu leben und die Idee der christlichen Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft, die Pflege und Ausbreitung der Kultur, die Bewahrung der Freiheit und Würde des Menschen, auch im Bereich der Staatspolitik zu verwirklichen. Diese Aufgabe tritt am heutigen Gedenktag, einer Sternstunde der europäischen Einigkeit, deutlicher als je vor uns. Insbesondere der österreichischen Jugend erwächst aber darin die Aufgabe, die für die Zukunft Europas und Österreichs entscheidend sein kann. So ist dieser Gedenktag Anlaß zu ernster Besinnung und ein Anruf an uns alle, aus der Geschichte für die Zukunft zu lernen.“

Alle Teilnehmer an der erhebenden Feier sahen das weit ins Ungarland hineinragende Betonkreuz mit seinem symbolischen Auftrag, von der völkerverbindenden Kraft der christlichen Liebe über alle gegenwärtigen Schranken hinweg zu künden. Mögen die Mogersdorfer Gedenkstätte und die Mogersdorfer Gedenktage dazu beitragen, daß auch zwischen den Burgenländern in Österreich und unseren Landsleuten in ihrer neuen Heimat in Amerika die Verbundenheit verstärkt werde im Sinne einer Integrierung des gemeinsamen Willens zur Völkerverständigung und zum Durchbruch der Gerechtigkeit. Dr. Pr.

Die Amerikawanderung der Burgenländer

(3. Folge)

In den beiden vorangegangenen Artikeln habe ich die burgenländische Amerikawanderung bis zum zweiten Weltkrieg behandelt. Die Auswanderung in der Nachkriegszeit erreicht nicht mehr den Grad jener Bevölkerungsbewegung, wie sie uns aus den 20er Jahren bekannt ist. Die Auswanderung im herkömmlichen Sinne tritt hinter die gewaltige Flüchtlingsbewegung dieser Zeit.

Wie am Ende der 20er Jahre erscheint nun wieder Kanada als bevorzugtes Zielland. In den Jahren 1948 — 1950 ließen sich viele Burgenländer in und um Toronto, Montreal, Quebec, Regina und Vancouver nieder. Hier zeigt sich auch ein interessanter soziologischer Aspekt. Die Neuauswanderer nach Kanada, mögen sie in sich noch so differenziert sein, sind gegenüber den Altauswanderern als geschlossene Gruppe anzusehen. Sie umfassen zum überwiegenden Teil die Altersgruppe der damals 20- bis 30-jährigen, das sind jene, die durch bessere Schulbildung, Kriegsdienst und Gefangenschaft einen größeren Weitblick und einen höheren Bildungsgrad besaßen. Sie konnten daher in Amerika schneller Fuß fassen, in Büros und Geschäften unterkommen oder sich mit gutem Erfolg als selbständige Unternehmer versuchen. Dabei kamen ihnen die Grundkenntnisse der englischen Sprache, die viele von ihnen aus oben angeführten Gründen besaßen, sehr zu-statten.

Bedingt durch die günstige Weltlage und die allgemeine Wirtschaftskonjunktur ist die Überseewanderung in der Gegenwart fast ohne Bedeutung. Vollbeschäftigung und die Schaffung von Arbeitsstellen im Lande haben jenen wirtschaftlichen Notstand beseitigt, aus dem heraus die früheren Wanderbewegungen zu verstehen sind. Mit dem Wechsel

der Gegebenheiten tauchen vereinzelt schon Symptome einer gegenteiligen Entwicklung auf: Lebensstil und Wohnkomfort nähern sich stetig — auch im Burgenland — dem amerikanischen Niveau, ein Umstand, der manchen ausgewanderten Burgenländer veranlassen wird, seinen Lebensabend wieder in der alten Heimat zu verbringen. Der zunehmende Tourismus und verbilligte Reisemöglichkeiten durch Charterflüge sind die Ursachen eines zunehmenden Besucherstromes in beiden Richtungen. Das Burgenland und das „andere Burgenland“ sind einander näher gerückt.

Nachstehende Zusammenfassung soll uns noch einmal das Ausmaß der burgenländischen Amerikawanderung vor Augen führen. Eine von Dr. Graupner im Jahre 1940 im Bezirk Güssing durchgeführte Befragung brachte folgendes Ergebnis:

Entsprechend der damaligen Wirtschaftsstruktur des Landes setzte sich der Großteil der Auswanderer aus Bauern und Landarbeitern zusammen. Bezeichnend ist, daß nur wenige von ihnen in ihrem Beruf blieben. Das zeigt eine Übersicht über die berufliche Gliederung der burgenländischen Auswanderer in Amerika: 50 % gingen als ungelehrte Arbeiter in die Eisen-, Zement-, Textil- und Tabakindustrie. Einen besonderen Anziehungspunkt stellten Bierbrauereien dar, möglicherweise deswegen, weil viele dieser Unternehmer aus Deutschland stammten. 30 % der weiblichen Auswanderer betätigten sich als Dienstmädchen und Köchinnen in Haushalten, Gaststätten und Krankenhäusern. Bei den in ihrem erlernten Berufe Tätigen (insgesamt 15 %) überwogen Kellner und Friseure, bei den Selbständigen Gastwirte und Fleischer. Nur 3 % fanden in der Landwirtschaft Beschäftigung. Die intellektuelle Schicht fehlte fast vollkommen. Diese Zusammenstellung mag auf die Altauswanderer bezogen noch immer deren berufliche

Gliederung widerspiegeln, bei Einbeziehung der Neuauswanderer nach dem zweiten Weltkrieg und vor allem der bereits in Amerika groß gewordenen Kindergeneration verliert sie natürlich ihre Richtigkeit.

Die Untersuchung des Jahres 1940 ergab ferner, daß 29 % der Auswanderer ihre Verbindung mit der Heimat bereits verloren hatten, 71 % standen mit ihren Verwandten noch in regelmäßigem Briefverkehr.

Welche überragende Stellung innerhalb der burgenländischen Amerikawanderung dem Güssinger Bezirk, und hier wieder dem Pinka- und Stremtal zukommt, zeigen folgende Daten: Rund 2000 Personen waren nach New York gezogen, von denen rund 13 % wieder zurückkehrten. Allein aus Tobaj stammten 155 Personen, darunter wieder 34 Rückwanderer. Sehr viele aus der Güssinger Landschaft zog es nach Pennsylvanien, wo sie landschaftlich und klimatisch ähnliche Verhältnisse wie im Burgenlande vorfanden. In Pennsylvanien trafen sie bereits auf eine alte deutsche (schwäbische) Auswandererschichte. Die Mischung beider deutschen Mundarten führte zur Entwicklung des „Pennsylvanien-Deutsch“. Zentren dieses Siedlungsgebietes sind Allentown, Coplay, Northampton und Pittsburgh.

Die größten Bevölkerungsverluste durch Abwanderung erlitten die Gemeinden Tudersdorf 47 %, Strem 42 %, Tobaj 35 % und Punitz 32 %. Wenn man dabei berücksichtigt, daß es sich bei den Auswanderern hauptsächlich um junge, meist unverheiratete Personen handelt, während zu den Zurückgebliebenen auch alte Menschen zählen, der biologische Substanzverlust also einkalkuliert werden muß, darf man annehmen, daß aus den erwähnten Gemeinden mehr Menschen in Amerika leben als zu Hause. Bei den anderen bedeutenden Auswanderergemeinden außerhalb des Güssinger Bezirkes, wie Jabing, Poppendorf, Apetlon usw. liegen die Verhältnisse ähnlich. In den Jahren 1922 — 1923, also innerhalb von zwei Jahren, verminderte sich die Bevölkerungszahl von Reinersdorf, Strem, Sumetendorf und Tobaj um je 8 %, die von Gaas um 9 % und die von Tudersdorf gar um 16 %! Dieser rasche Bevölkerungsverlust führte in diesen Gemeinden oft zu nachhaltigen soziologischen Veränderungen.

Bei der Überschau über die Hauptsiedlungsgebiete der Burgenländer in den USA kann man feststellen, daß viele von ihnen von Auswanderern bestimmter burgenländischer

Landschaften besonders bevorzugt wurden. So stammt ein Großteil der burgenländischen Bewohner von Chicago — aus dem Pinka- und Stremtal (Jabing, Harmisch, St. Kathrein, Eberau), Pennsylvanien — aus dem Zicken- und Lafnitztal (Gerersdorf, St. Nikolaus, Königsdorf, Zahlung), South Bend (Hlinors) — aus den Kroatengemeinden Mittelburgenlands, New Britain — aus dem Raabtal (Windisch-Minihof, Minihof-Liebau), Philadelphia — aus dem unteren Zickental (Güssing, Reinersdorf, Großmürbisch), Pittsburgh — aus dem Lafnitztal (Rudersdorf, Heiligenkreuz, D.-Kaltenbrunn), St. Paul — aus dem Seewinkel (Apetlon, Illmitz), St. Lois — aus dem Seewinkel, vor allem aus Pamhagen, Buffalo — aus Stinatz.

Ich habe bereits am Beginn meiner Artikelserie betont, wie schwierig es heute ist, Zahl, Ort und Schicksal unserer ausgewanderten Landsleute aufzuspüren. Noch schwieriger ist es, den Assimilierungsgrad der Kinder- und Enkelgeneration festzustellen. Gegenwärtig sind allerdings Bestrebungen im Gange, mit Unterstützung der „Burgenländischen Gemeinschaft“ diesen Themenkreis wissenschaftlich zu erforschen. Bis zur Feststellung dieser Arbeit können wir als einzige authentische Übersicht die statistische Zusammenstellung von Dr. Bodo und Dr. Graupner aus dem Jahre 1937 heranziehen, die zwar die Auswanderung der letzten 30 Jahre nicht berücksichtigt, in der Relation der Zahlen und Länder aber immer noch sehr instruktiv ist.

In den Jahren 1922 — 1934 wanderten 20.113 Burgenländer in überseeische Länder aus. Davon nach den USA 13.663 Burgenländer (das sind 53 % aller ausgewanderten Österreicher!), Argentinien 2671, Kanada 2077, Brasilien 1280, Türkei 144, Palästina 39, UdSSR 37, Uruguay 28, Franz. Afrika 26, Mexiko 22, Kuba 16, Ägypten 11, Peru 11, Venezuela 9, Australien 6, Abessinien 3, Chile 1, Ecuador 1, Kolumbien 1, Japan 1.

Das Burgenland verlor in den Jahren 1899 — 1935 durch die Überseewanderung 35.600 Personen, davon aus dem Güssinger Bezirk allein 5600. Zählt man dazu die Auswanderer der letzten 30 Jahre und die abstammungsbewußten Nachkommen, darf man mit einer festen Zahl von rund 100.000 Burgenländern in Amerika rechnen. Bei Heranziehung der bereits assimilierten Kinder- und Enkelgeneration erhöht sich diese Zahl auf mehr als 180.000.

Ende Prof. Walter Dujmovits

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Die im Bezirk Güssing abseits vom großen Verkehr liegende Gemeinde Deutsch-Ehrendorf hat in den letzten Jahren mächtig aufgebaut. Die Ortsdurchfahrt wurde modern gestaltet, Blumenanlagen zeugen vom guten Geschmack der Ortsbewohner und eine neue Straßenbeleuchtung zeigt dem Fremden, der nach Deutsch-Ehrendorf kommt, wie sehr sich die Gemeindevertretung bemüht, den Ort auch fremdenverkehrsmäßig zu heben. Auf südlichen Hän-

gen wächst würziger Wein und die alten Kellerstöckln sind am Sonntagnachmittag seit altersher Treffpunkt von alt und jung. Hier wird die Arbeit für die Woche geplant, der Dorfklatsch ausgetragen und auch manche zarte Banden gesponnen.

Deutsch-Ehrendorf ist die Heimat vieler Landsleute in Übersee. Auch unser Mitarbeiter Michael Szabara in Northampton, stammt aus diesem schmucken Dorf.



Deutsch-Ehrendorf

Hauptstraße
von Deutsch-Ehrendorf

Altes Weinstöckl im Weinberg
von Deutsch-Ehrendorf



Aktuelles aus dem Burgenland

Landeshauptmann Bögl angelobt

(BPD 4. Juli 1964) — Bundespräsident Dr. Schärff hat am 2. Juli 1964 den neuen Landeshauptmann vom Burgenland Hans Bögl in Anwesenheit von Bundeskanzler Dr. Klaus, Kabinettsdirektor Dr. Trescher und Landesamtsdirektor Dr. Wolf gleichzeitig mit Landeshauptmann Dr. Lechner (Salzburg) in feierlicher Form angelobt.

Wirkl. Hofrat Dr. Josef Mayer †

Nach langem, schwerem Leiden starb am 16. Juli 1964 der Bezirkshauptmann von Güssing, Wirkl. Hofrat Dr. Josef Mayer.

Zu der Beisetzung, die am 19. Juli erfolgte, fanden sich Landeshauptmannstellvertreter Polster und Landesrat DDr. Rudolf Grohotolsky, Landesamtsdirektor Dr. Wolf und der Leiter der Personalabteilung des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, Wirkl. Hofrat Dr. Knoll, Mandatare des Nationalrates und des Landtages und weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Vertreter der Beamtenschaft aus Eisenstadt und aus dem ganzen Lande ein.

Dr. Josef Mayer, geboren 1905 in Mogerdsorf, besuchte die Universität in Graz, wo er 1931 promovierte. In den Jahren 1932 — 1934 absolvierte er seine Gerichtspraxis in Jennersdorf und Wien. Mit 1. Februar 1934 wurde er in den Landesdienst übernommen und zwar vorerst der Bezirkshauptmannschaft Jennersdorf, sodann der Bezirkshauptmannschaft Oberpullendorf zugeteilt. Am 12. März 1938 wurde er verhaftet und in das KZ Dachau gebracht, aus dem man ihn erst am 15. März 1943 entließ. Bei Kriegsschluß befand er sich in Vorarlberg und konnte wegen der damaligen Gegebenheiten zunächst nicht in die Heimat zurückkehren. Er meldete sich daher sofort beim Amt der Vorarlberger Landesregierung zum Dienstantritt. Im Jahre 1946 übernahm er die Leitung der Bezirkshauptmannschaft Güssing, die er bis zu seinem Tode mit großer Umsicht und Objektivität führte. 1956 erfolgte seine Beförderung zum Wirkl. Hofrat.

Im Jahre 1935 erhielt er das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen und 1961 das große Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Burgenland.

Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Mayer war der am härtesten gemaßregelte aller Landesbeamten, der seine vorbildliche Treue zu Österreich allezeit mit Mannesmut vertrat. Mit ihm verliert das Land allzufrüh einen seiner hervorragendsten Verwaltungsbeamten.

Fast unübersehbar war der Trauerzug, denn vor allem hatte sich in überaus großer Anzahl die Bevölkerung aus dem gan-

zen Bezirke eingefunden, um von ihrem Bezirkshauptmann Abschied zu nehmen. Sicherlich waren unter ihnen nicht wenige, denen Hofrat Mayer in ihren Sorgen und Nöten geholfen hatte. Das Begräbnis von Hofrat Mayer zeigte eindeutig, wie sehr Bezirkshauptmann Mayer bei der Bevölkerung beliebt war.

Bundesminister für Landesverteidigung besuchte das Burgenland

(BPD) — Bundesminister für Landesverteidigung Dr. Georg Prader machte am 15. Juli 1964 seinen Antrittsbesuch im Burgenland. Der Minister, der in Begleitung seines Adjutanten Major Merker eintraf, wurde an der Landesgrenze bei Wimpassing vom Militärkommandanten des Burgenlandes Oberst d. G. eingeholt.

Prof. Michl 50 Jahre Priester

Msgr. Prof. Josef Michl feierte in Mariazell und in Eisenstadt das Fest seines 50jährigen Priesterjubiläums. Der Jubilar ist im ganzen Burgenland als steter und aufrechter Freund der Jugend bekannt. Schon als junger Seelsorger nahm er sich der Jugend an und später, als Religionsprofessor am Gymnasium, beschränkte sich seine Sorge nicht nur auf die ihm anvertrauten jungen Studenten, sondern sie erstreckte sich auf viele Gebiete.

Dr. Bernhard Zimmermann vollendete 60. Lebensjahr

Seinen 60. Geburtstag feierte am 31. Juli 1964 Dr. Bernhard Hans Zimmermann, der 1932 bis 1935 unter dem Titel eines Superintendentialvikars an der Spitze der evangelischen Kirchengemeinde Eisenstadt stand und unter dessen Leitung die evangelische Kirche und der Pfarrhof in der Landeshauptstadt erbaut wurden.

Evangelisches Freizeithem in Rechnitz fast fertig

Das evangelische Freizeithem in Rechnitz, dessen Herrichtung nur unter größten Opfern möglich wurde, ist so gut wie fertig und soll am 27. September offiziell eingeweiht werden. — Dazu werden der Landeshauptmann mit Mitgliedern der Regierung und leitende Männer der evangelischen Kirche als Gäste erwartet. Neben dem Gustav-Adolf-Werk werden auch Vertreter derjenigen Kirchenkreise und Gemeinden zu diesem Festtag eingeladen, die zum Bau dieses neuen Zentrums lutherischer Arbeit im Burgenland wesentlich beigetragen haben.

Bei Burgspielen in Forchtenstein neuerlicher Besucherrekord

Mit zwei ausverkauften Vorstellungen von Grillparzers dramatischem Märchen

„Der Traum ein Leben“ wurde am 11. und 12. Juli die Aufführungsreihe der Burgspiele Forchtenstein abgeschlossen. Die Aufführungen gingen bei schönstem Wetter in Szene, die Zuschauer waren begeistert und spendeten reichen Beifall.

Da die Burgspiele dieses Jahr mit Ausnahme einer wegen ungünstiger Witterung abgesagten Vorstellung durchwegs ausverkauft waren, brachte 1964 sogar einen neuen Besucherrekord.

Neues Amtsgebäude in Deutsch-Kaltenbrunn

Die Marktgemeinde Deutsch-Kaltenbrunn feierte am 5. Juli ein schönes Doppelfest. An diesem Tage wurde das neue Amtshaus der Gemeinde und ein Rüstauto der Ortsfeuerwehr geweiht. Aber auch die junge Raiffeisenkasse dieser Gemeinde hatte einen großen Tag, denn sie erhielt im Amtsgebäude ein neues Heim, das geschmackvoll und den heutigen Anforderungen entsprechend eingerichtet ist.

Burgenländische Weinwoche in Eisenstadt

Zum erstenmal wird heuer die burgenländische Weinwirtschaft eine Weinwoche abhalten. Bei der Veranstaltung, die vom 4. bis 13. September in Eisenstadt stattfinden wird, werden Weinhändler, Winzergenossenschaften und Einzelproduzenten viele burgenländische Weinsorten ausstellen. Die einheimischen Firmen werden auch Geräte und Apparate, die bei der Weinproduktion und Weinbehandlung Verwendung finden, auf dem Ausstellungsgelände zeigen, um einen Überblick über den neuesten Stand der Technik auf diesem Gebiet zu geben.

Diese erste burgenländische Weinwoche hat auch die Aufgabe, für den Fremdenverkehr im Burgenland zu werben. In einer Koje werden die Besucher über die Urlaubsmöglichkeiten im östlichsten Bundesland informiert.

Granate explodierte: Drei Tote

Noch immer sind Sprengkörper aus der Kriegszeit in Kinderhänden

Am 18. Juli gegen 16.30 Uhr hörten die Bewohner der Gemeinde Neuhodis und Umgebung einen heftigen Explosionsknall. Bei der Nachschau nach der Ursache der Explosion entdeckte man unmittelbar neben einem Gebäude außerhalb von Neuhodis die völlig zeretzten Leichen von drei Jugendlichen, und zwar des 18jährigen Tischlerlehrlings August Takacs, des 12jährigen Schülers Stefan Takacs und des 12jährigen Schülers Hans Konzier, sämtliche aus Markt Neuhodis. Der Explosionsdruck war so heftig, daß Leichenteile bis zu 30 m vom Explosionszentrum verstreut lagen.

Goldenes Priesterjubiläum

Am 28. Juni 1964 feierte Kreisdechant Prälat Johann Herczeg in der Gemeinde Gaas, der Stätte seines Wirkens in den letzten 40 Jahren, sein Goldenes Priesterjubiläum.



Von links nach rechts: Hans Eberhardt und Stefan Eberhardt, Cousins des Jubilars, der hochwürdigste Herr Bischof DDR, Stefan Laszlo, Gattin des Hans Eberhardt, Gattin des Stefan Eberhardt, der Jubilar, Franz Herczeg, Bruder des Jubilars, Anton Knorr, Cousin des Jubilars

Bei strahlendem Sonnenschein wurde der Jubilar, unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung, vom Pfarrhof in die Kirche geleitet, wo er in seiner Jubelmesse Gottes Segen auf seine Pfarrkinder und auf die gesamte Menschheit, die grade in der heutigen Zeit dieses Segens so sehr bedarf, herabflehte.

Auch der hochwürdigste Herr Bischof war, trotz vielseitiger Verpflichtungen, zum Jubiläum erschienen und gab in seiner Ansprache, nachdem er das Priesterleben des Jubilars in prägnanter Weise umrissen hatte, dessen Ernennung zum Ehrenkanonikus bekannt.

Selbst aus Amerika war zu diesem seltenen Fest Besuch gekommen. Ein Cousin des Jubilars, Herr Stefan Eberhardt, langjähriges Mitglied der B. G., war mit seiner Gattin, nach 40jähriger Abwesenheit von seiner Heimat, erschienen und bekundete dadurch, daß unsere Auswanderer auch im Getriebe der Großstadt ihrer religiösen Überzeugung treu geblieben sind.

Prälat Herczeg hat seine priesterliche Laufbahn als Kaplan in Rechnitz begonnen, war im ersten Weltkrieg Militärseelsorger, anschließend Spiritual in Steinamanger und in Wien und wirkt nun seit über 40 Jahren im bekannten Marienwallfahrtsort Gaas als Seelsorger und Kreisdechant. Ein Bruder des Jubilars ist ebenfalls Priester, eine Schwester trat einem geistlichen Orden bei.

Mögen Herrn Prälat Herczeg noch viele Jahre im Dienste der Kirche zum Wohle der ihm anvertrauten Pfarrkinder und darüber hinaus zum Wohle unseres von ihm so heißgeliebten Burgenlandes beschieden sein.

Das Burgenland ist auf dem besten Wege ein Fremdenverkehrsland zu werden. Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl der Sommergäste. Das Klima des Landes ist mild und angenehm. Was aber in Westeuropa und in Amerika schon selbstverständlich ist, kennt man im Burgenland noch nicht:

EIN MOTEL

Welcher Landsmann aus Amerika möchte in Güssing ein Motel errichten oder ein ideal gelegenes Haus samt dazugehörenden Grund erwerben oder pachten. Anfragen an Herrn Dr. Schwarz in Güssing oder an die B. G.

Uhren Schmück Juwelen

sind die schönsten Geschenke für Ihre Lieben!

Original Schweizer Marken-
uhren - Omega - JWC - Tissot
Kuckucksuhren - Jahresuhren
- Schmuck in solidem Gold
und Silber

bekommen Sie in reicher
Auswahl in den Fachgeschäften

Willi Mayer

Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart

Wien VII,

Bahnhofstraße 1

Seidengasse 32

Denken
Sie an
Ihren

**Mitglieds-
beitrag!**

Mr. und Mrs. Louis Lang, Mitarbeiter der B. G., besuchten im Juli — August 1964 wieder ihre alte Heimat Mogersdorf — D.-Minihof.

Sie grüßen mit diesem Bild ihre lieben Verwandten und Freunde, besonders aber Herrn Landeshauptmann a. D. Johann Wagner in Stegersbach.



Flugkarten

Bahnkarten

Schiffskarten

Vertrauenssache

Wenden Sie sich an den
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

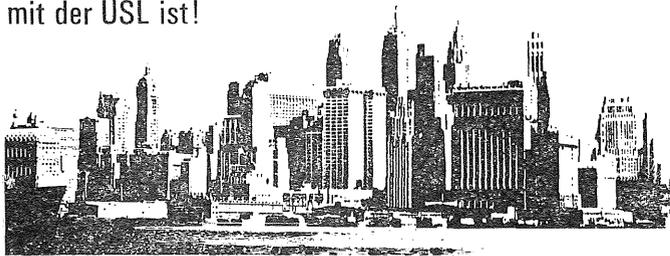
JOHANN PREE

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

Telefon: Edlitz 4

*Ich entdeckte Amerika
schon auf dem Atlantik*

Sie ahnen nicht,
wie glücklich ich bin!
Es sind nur noch wenige Tage
bis zum Wiedersehen mit meinen
Angehörigen. — Nach langer Zeit
und zum ersten Mal in Amerika.
Ich weiß: Wenn ich in New York
von Bord gehe, ist mir das Land
nicht mehr fremd. Schon hier
auf dem Schiff werde ich mit dem
amerikanischen Leben vertraut.
Ganz hervorragend, wie aufmerksam
ich bedient werde! Und auch hier
erhalte ich meine Diätkost.
Hätte ich nur früher gehnt,
wie wundervoll die Reise
mit der USL ist!



52

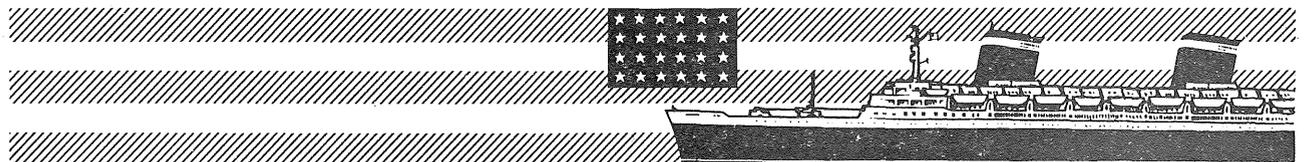


United States Lines - Luxus, Komfort und größte Sicherheit auf beiden Schnelldampfern s.s. United States (51.821 BRT) und s.s. America (33.961 BRT) - und eine Flotte von 50 modernen

Frachtdampfern. - Regelmäßige Abfahrten von Bremerhaven, Le Havre und Southampton - Buchungen und Auskünfte: United States Lines, Wien 1, Kärntnerring 3 oder in Ihrem Reisebüro.

United States Lines

Schnelldampfer nach New York



Aus der neuen Heimat

Burgenländertreffen in Bronx

Besucher aus der alten Heimat vergnügten sich am 26. Juli beim Anna-Picknick

Durch den Besuch vieler Heimatgäste, Mitglieder der beiden zur Zeit in den USA weilenden Reisegruppen der „Burgenländischen Gemeinschaft“ war dem am Anntag im Castle Harbour Casino, Bronx, N. Y., stattgefundenen „Anna-Picknick“ des 1. Burgenländer KUV. von New York eine besondere Note gegeben.

Präsident John Boisits und Festleiter John Wukitsewits widmeten den auf Besuch weilenden Landsleuten, mit Otto Kramer an der Spitze, ferner John Schatz (Vertreter der Opel-Werke) und Gattin Maria, so auch Herrn und Frau Grebenicek aus Wien, einen besonders herzlichen Willkommensgruß. Das Wiener Ehepaar Grebenicek, Gäste des Ehrenpräsidenten Joseph Leyrer in College Point, N. Y., traf bereits am 21. Juli zum Besuch der Weltausstellung ein.

Zu den Erstankömmlingen zählten die befreundeten Burgenländer aus Passaic, N. Y. Mit stattlichen Abordnungen waren auch die nachstehenden Vereine vertreten: Bruderschaft der Burgenländer, Edelweiß-Vergnügungsverein, Bruderschaft der Deutschungarn, Austrian Sport Club, Bezirk 26 des Arbeiter-Unterstützungsbundes sowie andere befreundete Organisationen.

Zwei fleißige Kapellen Leos Burgenländer und die „Knickerbockers“ sorgten im Garten und in der Halle auf treffliche Art für heimatlich gestimmte Unterhaltung. Ein musikalisches Ständchen galt allen Besucherinnen mit dem Namen „Anna“.

Bierquellen und Gabenstand waren von früh bis spät von kauf lustigen Mitgliedern und Gästen umlagert. Viele Vereine schlugen im schattigen Park ihr eigenes Fäßchen an und am Abend erlebte das fröhliche Treiben seine Fortsetzung in der Halle, wo die „Knickerbockers“ aufspielten.

Das Festkomitee bildeten: Präsident John Boisits, Vizepräsident und Festleiter John Wukitsewits, Ehrenpräsident Josef Ley-

rer, ferner (Bar) John Fuchs, Gus Titz, Stefan Groller, Alois Tanzosch, Vincent Fleckenstein und August Cekets; (Preisstand) Edward Raaber, Erwin Kirsch-Baummer, John Marsch und John Issowits; (Kasse) Michael Walits Frank Paukovits und Stefan Polzer; (Karten) Stefan Gülli, August Karner und Rudolf Gibiser; (Einlaß-Komitee) Joe Knabel jun., Eugen Backer, John Pagony, Frank Augustin, Frank Zotter und Josef Paul; Parkkomitee: Alfred Spahits; Saalkomitee: Karl Lewitsch.

Das nächste öffentliche Fest der „Ersten Burgenländer“ findet am 28. November statt. Es ist der große jährliche Katharina-Ball im Yorkville Casino, dem stets weit über 1500 Personen beiwohnten.

Erfreuliche Briefzeilen

St Michael, 28. Juli 1964

An die „Burgenländische Gemeinschaft“

z. H. Herrn Julius Gmoser in Mogersdorf

Vor unserer Abreise nach Amerika möchten wir uns nochmals bedanken für alles, was Sie uns Schönes getan haben. Der Empfang bei unserer Ankunft wird uns immer in guter Erinnerung bleiben. Für die Betreuung auf der Romreise möchte ich Herrn Oberamtmann Felix Graf herzlichen Dank sagen. Er hat sich vorbildlich um uns gesorgt und bemüht. Die alte Heimat wird uns immer in bester Erinnerung bleiben.

Herzliche Grüße und vielen Dank

Stephan Eberhardt e. h. Anna Eberhardt e. h.

*

Solche Briefzeilen freuen uns, sind sie doch eine Anerkennung unserer Tätigkeit für unsere Landsleute in aller Welt.

Großzügiges Geschenk für Heiligenkreuz i. L.

Mr. Joseph Pandl, Duquese Club, Pittsburgh, Pa., weilte kürzlich wieder auf Heimatbesuch in Heiligenkreuz i. L.

Bei dieser Gelegenheit überreichte er der Gemeinde Heiligenkreuz i. L. einen Scheck über 6000 US-Dollar. Diesen Betrag hatten Mr. und Mrs. Benedum aus Pittsburgh der Gemeinde für die Errichtung einer Zentralheizung in der Volksschule in dankbarer Erinnerung an ihren seinerzeitigen herzlichen Empfang gestiftet. Es war dies eine große Überraschung für diese Grenzgemeinde und besonders für die Schuljugend.



Im Bilde links: Mr. und Mrs. Benedum bei ihrem vorjährigen Besuch in Heiligenkreuz im Lafnitztal

Im Bilde rechts: Mr. und Mrs. Pandl an der Pforte ihres Heimatdorfes



In der Heimat da gibts ein Wiedersehen

Unser Mitarbeiter in Coplay, Pa., USA., Mr. Julius Dragovits, kam nach mehr als 40 Jahren zusammen mit seiner Gattin auf Heimatbesuch nach Tundersdorf. Zur gleichen Zeit weilte auch sein Bruder aus Buenos Aires zu Besuch daheim.

Im Rahmen eines netten Beisammenseins im Elternhaus überbrachte der Präsident der B. G., Oberamtmann Julius Gmoser, die Willkommensgrüße der „Burgenländischen Gemeinschaft“. Er dankte hiebei Mr. Dragovits für seine treue Mitarbeit und überreichte ein Erinnerungsgeschenk an die Heimat.

Im Bilde links: Mr. Dragovits aus Buenos Aires. Rechts: Unser Mitarbeiter Mr. Julius Dragovits



CHRONIK DER HEIMAT

BAD TATZMANNSDORF

Trockengasbäder in Betrieb genommen: Vor kurzem wurde im bekannten Herz- und Frauenheilbad Bad Tatzmannsdorf die Trockengasbäder in Betrieb genommen. Diese Trockengasbäder ergeben eine wesentliche Behandlungsausweitung hinsichtlich der Frauen- und Herzleidens (Kreislaufstörungen) sowie rheumatischen Erkrankungen. Durch die Erbohrung der neuen Heilquelle im Park zu Beginn des heurigen Jahres wurde erst die Einführung der neuen Heilbehandlungsart ermöglicht. Diese neue Heilquelle liefert eine Schüttung von 360 Liter in der Minute und wurde in Hinblick auf dem augenblicklichen Bedarf auf 120 Liter in der Minute gedrosselt, wobei insbesondere das Vorkommen von sehr viel freier Kohlensäure festzustellen ist. Durch die Errichtung dieser Gasbäderanlagen (die ersten Bäder schon verabreicht) wurde ein weiterer Markstein in der Geschichte von Bad Tatzmannsdorf gesetzt.

DEUTSCH-BIELING

Sterbefall: Karl Müller, Nr. 2, ist am 15. Juli im Alter von 55 Jahren gestorben.

DEUTSCH-MINIHOFF

Kanalisierung: Die Kanalisierungsarbeiten mit Verbreiterung der Bundesstraße im Ortsbereich von Deutsch-Minihof wurden heuer fortgesetzt und kürzlich beendet.

D.-TSCHANTSCHENDORF

25jähriges Priesterjubiläum: Sein 25-jähriges Priesterjubiläum feierte kürzlich Pfarrer Johann Kovacs. Es war dies für die ganze Gemeinde ein willkommener Anlaß, ihrem überaus beliebten und bescheidenen Jubilar Glück- und Segenswünsche und Worte des Dankes zu übermitteln. Bei einer Feier in der neuen Schule wurde der Jubilar von Dechant Nemeth, Bürgermeister Klobosits, Volksschuldirektor Roth, dem Kirchenrat und der Kath. Frauenbewegung beglückwünscht. Der Bezirkshauptmannstellvertreter Landes-Reg.-Rat Dr. W. a. n würdigte die Arbeit des Jubilars beim anschließenden Festessen in einer Tischrede. Die musikalische Umrahmung der Feier besorgte der Chor der Volksschule unter der Leitung von Volksschuldirektor Roth. Der von den Schülern zum Vortrag gebrachte Chor „Daß Dich Gott behüte“, brachte den von Her-

zen kommenden Wunsch der Pfarrgemeinde für den geliebten Seelsorger so richtig zum Ausdruck.

DÖRFL

Todesfälle: Am 16. Juni starb Anna Schubaschitz, geb. Kremsner, Nr. 171, im Alter von 77 Jahren und am 16. Juli starb der Pensionist Johann Subasits, Nr. 157, im 77. Lebensjahr.

Tödlicher Unfall: Bei den Grabarbeiten zur Wasserleitung in Unterrabnitz kam es am 30. Juli zu einem tragischen Unfall. Beim Verlegen der Rohre rutschte der 2,40 m tiefe Graben zusammen, wobei die Erdmassen den 54jährigen Franz Renner aus Dörfel-Siedlung verschütteten. Renner, Vater von drei Kindern, erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf im Krankenhaus Oberpullendorf starb.

DRASSMARKT

Unfall mit tödlichem Ausgang: Der 51jährige Landwirt Anton Kogler aus Draßmarkt dürfte am 10. August während der Fahrt mit seinem Traktor etwa 1 km östlich von Draßmarkt eingeschlafen und über eine neben dem Weg befindliche Böschung gefahren sein, sodaß sich der Traktor überschlug und Kogler unter dem Traktor zu liegen kam. Dabei erlitt er durch den an der Zugmaschine befindlichen Mähbalken in der Halsgegend tödliche Verletzungen.

EBERAU

Titelverleihung: Dem Hauptschuldirektor Robert Hazivar aus Eberau wurde der Titel „Oberschulrat“ verliehen.

Sterbefall: Rosa Mittl, geb. Fikis, Nr. 71, ist am 15. Juli im Alter von 78 Jahren gestorben.

Hochzeit: Josef Paukovits, Nr. 101, schloß am 25. Juli mit Herta Mondschein aus D.-Tschantschendorf Nr. 10 den Bund fürs Leben.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung,
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100%igen Dienst

Heuer Studenten aus 13 Ländern beim 4. Sommerseminar der Ostakademie in Eisenstadt

Einen gewissen internationalen Anstrich bekommt die burgenländische Landeshauptstadt alljährlich im August nicht nur durch die erfreulich zahlreichen Besucher aus dem Ausland, sondern auch durch die nun schon zur Tradition gewordenen Sommerseminare der Ostakademie. Sie wurden kürzlich im Festsaal der burgenländischen Handelskammer in Anwesenheit von Kammerpräsident Dr. Karall von Landeshauptmann Bögl eröffnet.

Die Ostakademie ist, einer alten österreichischen Tradition folgend, bemüht, in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Institutionen der österreichischen Hochschulen die Kenntnisse über Ost- und Südosteuropa zu vertiefen. Dazu gehört neben Studien und Untersuchungen über ost- und südosteuropäische Geschichte und Wirtschaft vor allem auch die Kenntnis der in diesem Raum gesprochenen Sprachen. Das Sommerseminar der Ostakademie in Eisenstadt ist hauptsächlich auf die Aneignung und Vertiefung von Sprachkenntnissen aus dem ost- und osteuropäischen Raum ausgerichtet.

Studenten aus vielen Ländern treffen sich hier mit ihren Professoren und betreiben drei Wochen lang Sprachstudien, und zwar in den verschiedensten Sprachen.

Heuer sind es, wie der Leiter der Sommerseminare, Prof. Malaschowsky, mitteilte, 102 Teilnehmer aus 13 Ländern, davon 22 aus Österreich. Die stärkste Gruppe stellen Teilnehmer aus der Bundesrepublik Deutschland, mit 52 Studenten mehr als die Hälfte. Sehr stark sind auch die Engländer mit 12 vertreten, ferner sind Studenten aus der Schweiz, Schweden, den Niederlanden, Norwegen, USA, Belgien, Frankreich und anderen Ländern in Eisenstadt.

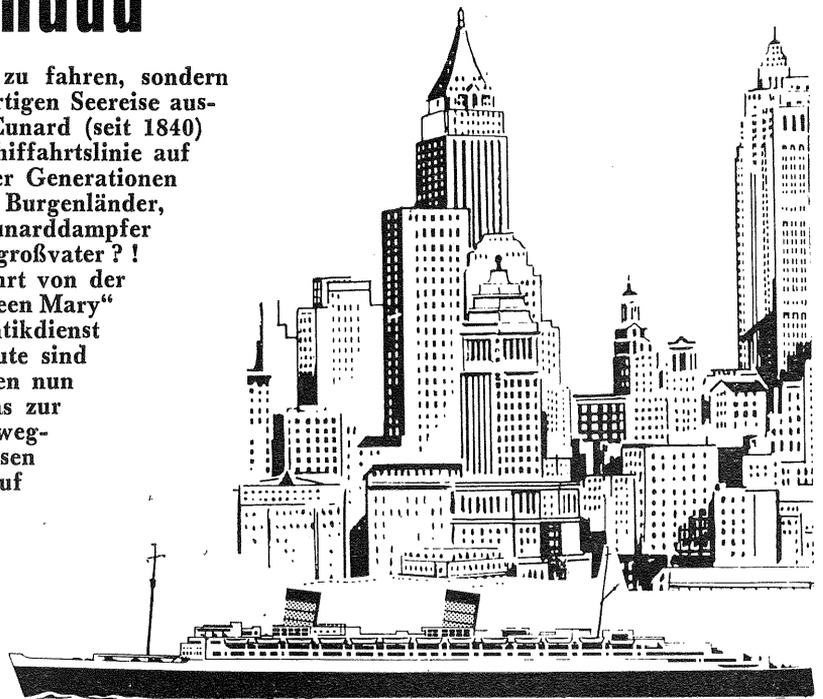
Kammerpräsident Dr. Karall erinnert in seiner Ansprache daran, daß Österreich den zahlreichen Völkern Südosteuropas die abendländische Kultur vermittelt habe und daß das vielgebrauchte Schlagwort von der Brückenfunktion Österreichs gegenüber dem Osten und Südosten auch in Zukunft noch eine große Bedeutung haben könnte.

Landeshauptmann Bögl betonte, daß die Redewendung vom guten Zusammenleben mehrerer Nationalitäten im Burgenland nicht nur eine leere Redensart sei, sondern auch praktisch gehandhabt werde, wie die Tatsache zeige, daß ein Angehöriger der kroatischen Volksgruppe ein Jahrzehnt Landeshauptmann des Burgenlandes gewesen sei. Auch seine eigene Großmutter hätte kaum ein Wort Deutsch verstanden. Die Behauptung von einem dreisprachigen Burgenland sei übrigens untertrieben, denn im Burgenland gäbe es neben Deutsch, Kroatisch und Ungarisch sogar noch eine vierte Sprache, nämlich Englisch, das von vielen Burgenländern, die nach den USA ausgewandert und wieder zurückgekehrt sind, gesprochen werde. Das Grenzland Burgenland sei also für die Sommerseminare wie geschaffen. Mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Arbeit eröffnete Landeshauptmann Bögl das Sommerseminar, das drei Wochen dauern wird.

Nach USA und Canada

Wenn es Sie nicht nur interessiert dorthin zu fahren, sondern Sie auch den Reiz, das Abenteuer einer großartigen Seereise auskosten wollen, dann lesen Sie bitte weiter. Cunard (seit 1840) baut ihren Weltruf und ihre Tradition als Schifffahrtlinie auf dem Wissen und der Erfahrung von über vier Generationen auf und Sie wären beiweitem nicht der erste Burgenländer, der den Atlantik in einem der großen Cunarddampfer überquert, aber vielleicht war es Ihr Ur-Urgroßvater? ! Heute bietet Ihnen die Cunard-Linie, angeführt von der „Queen Elizabeth“ (83.673 BRT) und der „Queen Mary“ (81.237 BRT) den regelmäßigen Transatlantikdienst nach USA und Kanada. Auf der Kanada-Route sind es die „Carmania“ und „Franconia“, die Ihnen nun eine völlig neue Art des angenehmen Reisens zur See bieten. Nähere Einzelheiten über Einwegraten, Hin- und Rückfahrtpreise, Gruppenreisen und Auswandererraten teilen wir Ihnen auf Anfrage gerne mit.

Buchungen über Ihr Reisebüro oder bei:



CUNARD

WIEN I., Körntnering 4

Eine schöne Erinnerung an Mariazell

Wie alljährlich veranstaltete die B. G. für unsere Heimatbesucher eine Gemeinschaftswallfahrt nach Mariazell.

Diesmal fand sie unter der geistlichen Führung von Hw. Dechant Josef Schaffner aus Mogersdorf statt. Auch Angehörige aus dem Burgenland hatten sich der Wallfahrt angeschlossen.

Diese gelungene Gemeinschaftswallfahrt wird vielen Heimatbesuchern eine schöne Erinnerung an die Heimat bleiben.

Unsere Heimatbesucher vor der Gnadenkirche in Mariazell



EISENSTADT

Hochzeit: Am 23. Juli vermählte sich Senta Stehlik, Tochter von Professor Dr. Josef Stehlik, eine von der Schönheit ihrer Heimat begeisterte langjährige Mitarbeiterin des Burgenl. Landesnaturschutzbundes, in der Eisenstädter Domkirche mit dem Diplomvolkswirt Gustav Adolf Möhle.

Fremdenverkehrsstelle: Bürgermeister Landesrat Tinhof eröffnete am 3. August in Anwesenheit weiterer Repräsentanten der Landeshauptstadt die neu errichtete Städtische Fremdenverkehrsstelle im Rathaus zu Eisenstadt. Der Bürgermeister betonte, daß diese schon lange gehegte Absicht der Landeshauptstadt endlich verwirklicht werden konnte. Die Städtische Fremdenverkehrsstelle sei keineswegs als eine wie immer geartete Konkurrenz für das geplante Landesreisebüro gedacht, sondern solle zur Erfüllung der Aufgaben dienen, die der Stadt selbst im Bereiche des Fremdenverkehrs zukommen.

ELTENDORF

Sterbefall: Am 4. Juli starb Cäcilia Karner, Nr. 52, im Alter von 86 Jahren.

FRAUENKIRCHEN

Eheschließungen: Der Sparkassenbeamte Johann Ruttrich und die Verkäuferin Gertraud Zwinger haben am 10. Juli die Ehe geschlossen. — Der Kraftfahrzeugmechanikergeselle Hans Zwinger und die Schneidergesellin Martha Wolfbeis heirateten ebenfalls am 10. Juli.

Sterbefall: Der Rentner Anton Nemetz, Haydngasse 18, ist am 15. Juli gestorben.

Neuer Betrieb: Am 6. Juni eröffnete die Konfektionsfirma Mayer, deren Stammhaus sich in Götzis (Vorarlberg) befindet, das neu erbaute Werksgebäude ihres Zweigbetriebes Frauenkirchen. Der Betrieb beschäftigt rund 120 Arbeitskräfte, meist Frauen.

GOLS

Anschluß an die Ringwasserleitung: Am 15. Juni begann die Arbeit zur Errichtung der Transportleitung, mit der die Ge-

meinde Gols an die Ringwasserleitung nördliches Burgenland angeschlossen werden soll.

GROSSMUTSCHEN

Todesfall: Am 29. Juni ist im Alter von 43 Jahren der Pensionist Stefan Jesch, Nr. 67, gestorben.

GROSSPETERSDORF

Sterbefall: Im Alter von 75 Jahren ist am 18. August die Pensionistin Rosalia Artner, geb. Csahr, Halbgasse 3, im Krankenhaus Oberwart gestorben.

GÜSSING

Neuer Bezirkshauptmann: Regierungsrat Dr. Erwin Wyan wurde mit der Führung der Bezirkshauptmannschaft Güssing betraut. Der Genannte war bisher Bezirkshauptmannstellvertreter.

Neues Molkereigebäude: Das neue Molkereibetriebsgebäude, welches mit einem Kostenaufwand von mehr als 30 Millionen Schilling errichtet wird, wurde kürzlich im Rohbau fertiggestellt. Aus diesem Anlasse fand eine Gleichfeier statt. Der Molkereiobermann Kammerrat Bürgermeister Richter dankte allen Arbeitern und der Baufirma für die bisher mit Umsicht durchgeführten Arbeiten.

Verkehrsunfall: Am 18. Juli kippte der 31jährige Landwirt Franz Guttmann im Hofe seines Anwesens in Güssing mit seiner Zugmaschine beim Befahren einer Böschung um und kam darunter zu liegen. Er wurde nach seiner Befreiung mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Krankenhaus Güssing eingeliefert, wo er am 19. Juli starb.

HARMISCH

Sterbefall: Am 4. August ist der Gastwirt Alois Mattis im Alter von 41 Jahren aus dem Leben geschieden.

Güterwegbau: Vor kurzem wurde mit dem Bau eines neuen Güterweges zur Erschließung der Streusiedlungen begonnen.

HOCHSTRASS

Unwetter: In den Nachmittagsstunden des 22. Juli ging über Hochstrass ein Hagelunwetter nieder, das zirka eine Stunde dauerte. Die Feldfrüchte wurden bis zu 100 Prozent vernichtet. Der Schaden beträgt über 200.000 Schilling.

HORITSCHON

Todesfall: Am 26. Juni starb der Inspektor der Steueraufsicht, Alois Weber, Hauptstraße 80, im Alter von 58 Jahren.

ILLMITZ

Seebaderöffnung: Am 7. Juni feierte man in Illmitz die offizielle Eröffnung des Seebades. Der damit beendete erste Bauabschnitt umfaßte die Errichtung der Dammstraße durch den Schilfgürtel und den Bau des Seerestaurants. Kostenpunkt zusammen rund 5 Millionen Schilling.

INZENHOF

Eheschließung: Am 30. Juli schlossen Alois Budal, Nr. 72, mit Rosina Josef, Nr. 72, den Bund fürs Leben.

JENNERSDORF

Geschenk an den Bundeskanzler: Der bekannte in der Deutschen Bundesrepublik lebende burgenländische Holzschnitzer Schranz übergab bei dem anlässlich der 300-Jahr-Feier von Mogersdorf abgehaltenen Bankett an Bundeskanzler Dr. Klaus die Maske des früheren deutschen Bundeskanzlers Dr. Adenauer zur Erinnerung. Der Bundeskanzler war über das originelle Geschenk sehr erfreut und bedankte sich herzlich.

Hochzeiten: Die Lehrerin Hildegard Mandl, Nr. 131, und der Diplomkaufmann Wilhelm Kelemen schlossen am 4. Juli den Ehebund. Am 11. Juli heiratete Eduard Toka aus Krobotek Gisela Forjan aus Jennersdorf 267.

Sterbefälle: Der Schuhmachermeister i. R. Michael Fischl, Nr. 142, starb am 6. August im Alter von 80 Jahren und am 8. August Johanna Neuhertz, geb. Lex, Nr. 72, im Alter von 69 Jahren.

Hochzeitsglocken läuten . . .

Mit diesem Hochzeitsbild von **Elisabeth Stefely** und **Walter Murlasits**, beide Güssing, gehen Grüße an alle Freunde



Foto Pöschlmayer

KEMETEN

Sterbefall: Am 5. August starb der Landwirt **Josef Wilfinger**, Obere Gasse 23, im Alter von 82 Jahren.

KLINGENBACH

Feld- und Waldbrand: Vermutlich durch Funkenflug aus einem Traktor entstand am 7. August auf dem Acker des Landwirtes **Thomas Wild** aus Klingenbach ein Halmbrand, der in der Folge auf die einjährige Jungwaldkultur auf dem sogenannten „Molnarspitz“ übergriff. Dem Brand fiel eine 2,5 ha große Jungwaldkultur zum Opfer. Der Brand wurde durch das Eingreifen der Feuerwehren Siegendorf und Klingenbach gelöscht. Schaden: S 30.000.—.

KÖNIGSDORF

Hochzeit: Der Tischlermeister **Adolf Kloiber**, Nr. 19, und **Adele Maria Decker**, Nr. 143, schlossen am 15. August die Ehe.

KR. - GERERSDORF

Sterbefall: Dem Ehepaar **Rudolf** und **Agnes Szaffich**, Nr. 214, ist am 18. Juli ihr Söhnchen **Franz** im Alter von neun Wochen im Krankenhaus in Oberwart gestorben.

KULM

Sterbefall: Im Alter von 46 Jahren ist am 1. Juli **Franz Varga**, Nr. 57, gestorben.

LINDGRABEN

Todesfall: Am 21. Juni starb **Elisabeth Hafenschner**, geb. **Wilfinger**, Nr. 77, im Alter von 72 Jahren.

LITZELSDORF

Sterbefall: Am 21. Juli ist der Landwirt **Johann Unger**, Nr. 242, im Alter von 79 Jahren gestorben.

MARKT ALLHAU

Sterbefall: Im Alter von 88 Jahren ist am 9. August die Landwirtin **Theresia Holl**, geb. **Fiedler**, Nr. 255, gestorben.

MARKT ST. MARTIN

Ehrenbürgerrechtsverleihung: An **Dr. Matthias Sommer** wurde im Juli der Titel „Medizinalrat“ verliehen. Aus diesem Anlaß brachten am 18. Juli Delegationen des Kindergartens, der Schule, der Feuerwehr, der Landjugend, des Rentner- und Kriegspferverbandes, sowie des Roten Kreuzes dem Ausgezeichneten in seinem Hause ihre Glückwünsche dar. Am Abend des gleichen Tages wurde **Medizinalrat Dr. Sommer** durch den Gemeinderat in Anwesenheit zahlreicher Festgäste die Ehrenbürgerrechtsurkunde und der Ehrenring der Gemeinde Markt St. Martin überreicht. In seiner Festansprache hob **Bürgermeister Mittermann** die besonderen Verdienste des Ehrenbürgers hervor und zeigte u. a. auf, daß **Medizinalrat Dr. Sommer** seit 1. August 1945 in der Gemeinde als Kreisarzt tätig ist und durch das Unterrichtsministerium schon im Jahre 1960 zum Referenten für schulärztliche und schulhygienische Angelegenheiten sämtlicher Mittelschulen im Burgenland ernannt wurde. — Auch **Dechant Fennesz**, ein Großonkel des neuen Ehrenbürgers, erhielt das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Markt St. Martin verliehen (1921).

MOGERSDORF

Das neue Wappen von Mogersdorf: Die Landesregierung hat der Gemeinde Mogersdorf das Recht zur Führung eines Wappens verliehen. In dem Wappen weist das rote Tatzenkreuz in der rechten Hälfte auf die Grundherrschaft des Zisterzienserklosters St. Gotthard hin, dem Mogersdorf seit dem 12. Jahrhundert unterstand. Ein goldenes Gebäude über einem grünen Berg in der linken Wappenhälfte ist die stilisierte Darstellung der Schlüsselbergkapelle, die zur Erinnerung an die Türken Schlacht am 1. August 1664 errichtet wurde.

MÖRBISCH

Besuch der Landesregierung: Die Landesregierung hat unter Führung von Landeshauptmann **Bögl** einen Besuch der Ge-

meinde Mörbisch abgestattet und insbesondere auch die eventuelle Errichtung einer Fähre zwischen Illmitz und Mörbisch diskutiert.

Senior Karl Fiedler 7: In seiner Heimatgemeinde Mörbisch starb am 28. Juli **Senior Karl Fiedler**, der sich durch sein Wirken als evangelischer Seelsorger und Superintendentenvertreter sowie als Verfasser wertvoller Beiträge zur Landeskunde einen Namen gemacht hatte.

NEUMARKT A. D. RAAB

Hochzeit: **Eduard Zotter**, Nr. 64, und **Marianne Fischer** haben am 4. Juli die Ehe geschlossen.

NEUSTIFT B. G.

Sterbefall: **Theresia Pandl**, Nr. 8, ist am 10. Juli im Alter von 67 Jahren gestorben.

NECKENMARKT

Todesfall: Im Alter von 76 Jahren starb am 23. Juli **Theresia Wieder**, geb. **Schlaffer**, Rathausgasse 12.

Tödlicher Unfall: Der Zimmermann **Lorenz Tesch**, Herrngasse 45, stürzte mit seinem Motorrad so unglücklich, daß er am 29. Juni im Krankenhaus Oberpuldorf starb. Er stand im Alter von 24 Jahren.

OBERSCHÜTZEN

Trauung: Am 7. August haben der Kaufmann **Manfred Ranftl** und **Helga Bader**, beide aus Oberschützen, die Ehe geschlossen.

OBERWART

Sterbefall: Am 31. Juli ist im Krankenhaus Oberwart **Ida Gangol**, geb. **Imre**, Dornburggasse 7, im Alter von 60 Jahren gestorben.

OLLERSDORF

Sterbefall: Am 7. Juli ist **Adelheid Strobl**, Nr. 48, im 89. Lebensjahr gestorben.

PURBACH

Fabriksneubau: Mit dem geplanten Fabriksneubau im „Industriegelände“ neben der Schilfrohrfabrik **Knoll** wird es nun ernst. Es werden unter der Bezeichnung „Styropor“ Wärmedämmstoffe (Hartschaumstoff, Isolierplatten und Rollen, sowie Rohrschalen) fabriziert.

RECHNITZ

Trauung: Es schlossen am 15. August der Maler **Helmut Hoffmann** und **Ernestine Riedl** den Bund fürs Leben.

Todesfall: Am 13. August starb der Maurer **Emmerich Graf**, Schloßberggasse 14, im 53. Lebensjahr.

PÖTTSCHING

95. Geburtstag: Seinen 95. Geburtstag feierte am 29. Juli in voller geistiger Frische, und noch immer auch körperlich rüstig, der Altbauer **Alfons Knotzer**. Der Jubilar, der älteste Einwohner von Pöttching, ist der Vater des Militärkommandanten des Burgenlandes.

Lufthansa – Brücke zwischen alter und neuer Heimat



Österreich–Nordamerika. Jährlich fliegen Hunderte unserer Landsleute diese Strecke und freuen sich auf ein Wiedersehen mit Verwandten und Freunden in New York, Chikago, Montreal, San Francisco oder auch im Burgenland. Eine der wichtigsten Brücken zwischen alter und neuer Heimat heißt Lufthansa. Ihre schnellen Boeing Jet Verkehrsflugzeuge fliegen täg-

lich über den Atlantik. Deutschsprechende Stewardessen betreuen Sie auf dem Flug mit ausgewählten Speisen, Getränken, Tabakwaren, Zeitungen. Sie genießen einen Service, der individuell, kultiviert und aufmerksam ist. Sie können nichts Besseres tun, als sich auf Ihrem privaten oder Gemeinschaftsflug - wie viele unserer Landsleute - Lufthansa anzuvertrauen.



Lufthansa

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
„Burgenländische Gemeinschaft“, Verein zur Pflege der
Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, Güssing.
Verantwortlicher Redakteur: Oberamtmann Julius Gmoser,
Mogersdorf. — Druck: Hans Köck, Fürstenfeld, Schillerplatz 5.
Printed in Austria



Die Musikkapelle Neusiedl b. Güssing spielte beim Empfang unserer Heimatbesucher (2. Turnus) auf dem Flugplatz Schwechat

Freudig war der Empfang, schwer der Abschied

(Bilder von unseren Gemeinschaftsflugreisen 1964)



Unsere burgenländischen Landsleute kurz vor dem Abflug in Schwechat am 6. Juli 1964

REHGRABEN

Todesfall: Kürzlich starb die Rentnerin Katharina Dragosits im Alter von 70 Jahren.

REINERSDORF

Hochzeit: Am 15. Juli schlossen Franz Sommer, Nr. 100, und Gertrud Kleinfaut, Sulz Nr. 76, die Ehe.

ROSENDORF

Autobus-Linienverkehr: Zu Schulbeginn soll der Linienverkehr auf der Strecke Rosendorf—Krobotek—Henndorf—Rax—Maria Bild—Jennersdorf durch die Post aufgenommen werden.

ST. GEORGEN

Erfolg der Bauernkapelle: Wie erst jetzt bekannt wurde, errang die Bauernkapelle St. Georgen auch beim Landesmusikfest in Wien in der Oberstufe einen ersten Rang mit Auszeichnung. Mit dieser Bewertung zählt der Musikverein Bauernkapelle St. Georgen zu den besten Blasmusikkapellen Österreichs.

ST. MARGARETHEN

Kunstvandalen am Werk: In der Nacht

vom 7. auf den 8. August haben bisher unbekannte Täter im Steinbruch in St. Margarethen sieben Steinskulpturen umgeworfen, wobei eine Skulptur zerbrochen und eine teilweise beschädigt wurde. Die Erhebungen zur Ausforschung der Täter bzw. Klärung des Sachverhaltes sind bisher negativ verlaufen und werden fortgesetzt.

TSCHANIGRABEN

Hochzeit: Franz Kurta, Nr. 2, schloß mit Berta Dacker, Inzenhof Nr. 60, am 8. Juli den Bund der Ehe.

WALLERN

Sterbefälle: Es starben am 7. Juli der Landwirt Josef Sommer, Bahnstraße 56, im 47. Lebensjahr; am 12. Juli die Landwirt-Rentnerin Maria Strommer, geb. Leirer, Kirchengasse 15, im 61. Lebensjahr; am 14. Juli der Landwirt-Rentner Felix Griemann, Hauptstraße 69, im Alter von 86 Jahren.

Eheschließungen: Am 13. Juli schlossen der Zollbeamte Helmut Zsivkovits, Apetlon, und die Näherin Pauline Brandtner, Mühlgasse 34, die Ehe.

Am 19. Juli vermählte sich der Textilarbeiter Heinrich Kollar, Bahnstraße 105, mit der Textilarbeiterin Regina Sommer, Angergasse 8.

WELGERSDORF

Sterbefall: Im Krankenhaus zu Oberwart ist am 6. August der Landwirt Johann Horvath, Nr. 83, gestorben.

ZÄHLING

Hochzeit: Ingrid Gisela Decker, Gastwirtstochter, Zehling Nr. 17, und Franz Neusiedlbauer, Gamischdorf Nr. 34, schlossen den Bund fürs Leben

Liebe Landsleute!

In allen Angelegenheiten der Rückwanderung, bei Beschaffung von Baugründen, Bau von Wohnhäusern, Vermittlung von Häusern und Grundstücken stehen wir Ihnen mit Rat und Tat bei. Wenden Sie sich an uns!

Die Vereinsleitung der B. G.

Wenn Sie 1965 nach Amerika wollen,

dann melden Sie sich jetzt schon an!

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ plant für ihre Mitglieder einen Flug im Juli 1965 mit einer modernen Düsenmaschine. 6 Wochen in Amerika. Voranmeldungen an die Zentrale in Güssing.

Vom heißen Sommer Amerikas in den milden Sommer des Burgenlandes

bringen Dich die Gemeinschaftsflugzeuge der B. G. im Jahre 1965.

Geplant sind Flüge mit modernen Düsenflugzeugen (Jets) im Mai—Juni 1965 für unsere Mitglieder. Voranmeldungen an Mrs. Marion Baumann, 144-49 27th Avenue, Flushing 54, New York, oder an den Stadtvertrauensmann der B. G.